

Maßnahmen zur Bekämpfung der Steuervermeidung

Die Europäische Kommission begrüßt die Verabschiedung neuer Regeln zur Steuervermeidung (auch) über Nicht-EU-Länder

Die vereinbarten Gesetze sollen Unternehmen daran hindern, durch Ausnutzung von Diskrepanzen zwischen den Steuersystemen von Mitgliedsstaaten und Drittländern Steuern zu umgehen ("Hybrid-Mismatches"). Die Vereinbarung vervollständigt das Maßnahmenpaket zur Bekämpfung von Steuervermeidung (Anti Tax Avoidance Directive ATAD), das die Anwendung der verbindlichen und starken Anti-Missbrauchsmaßnahmen in allen Mitgliedstaaten sicherstellt.

Die Kampagne für eine gerechtere Besteuerung in Europa trage weiterhin Früchte. Die Vereinbarung sei ein weiterer Beweis dafür, was die EU erreichen kann, wenn sie zusammen gegen gemeinsame Herausforderungen kämpfe, so der Wirtschafts- und Währungskommissar Pierre Moscovici. Es sei ein weiterer Sieg für eine gerechte Besteuerung und weiterer Schlag gegen die Unternehmen, die ihren fairen Anteil nicht leisten wollen.

Die Vereinbarung wird sicherstellen, dass Unternehmen nicht die Diskrepanz zwischen den verschiedenen Steuersystemen, auch Ländern außerhalb der EU ausnutzen, um Steuern zu vermeiden. Die Regelung tritt am 01. Januar 2020 in Kraft.

Seit Januar 2017 müssen die Mitgliedsstaaten sich automatisch über Finanzkonten austauschen, ein weiterer wichtiger Schritt gegen die Offshore-Steuerhinterziehung. Ab Juli dieses Jahres wird dieselbe Regelung auch für Steuerentscheidungen anwendbar, dabei müssen multinationale Konzerne am Ende des Jahres länderbezogene Abschlüsse an die jeweiligen Finanzbehörden melden. Weitere Schritte in diese Richtung sollen folgen. Ebenso wird bis Ende des Jahres eine Liste mit Drittländern präsentiert werden, die sich gegen die Umsetzung von gewissen Steuer-Standards wehren.

Hintergrund

Als „Hybrid Mismatches Arrangements“ werden international vertretene Unternehmensgruppen bezeichnet, die die Inkongruenzen, also die Unvereinbarkeit von zwei oder mehr Steuergebieten nutzen, um ihre Gesamtsteuerschuld zu verringern.

Die Europäische Kommission definiert „Hybrid Mismatches“ wie folgt:

Hybrid Mismatches nutzen Unterschiede zwischen Steuersystemen, um eine doppelte Nichtbesteuerung zu erreichen.

Die für Steuerfragen zuständige Arbeitsgruppe der OECD hat den Begriff des „Base Erosion and Profit Shifting (BEPS)“ (etwa: Gewinnkürzung und –verlagerung) geprägt, unter dem man die geplante Verminderung steuerlicher Bemessungsgrundlagen und das grenzüberschreitende Verschieben von Gewinnen durch multinationale Konzerne versteht.

Dem BEPS-Projekt, bei dem ebendiese Steuervermeidung bekämpft werden soll, haben sich alle Staaten der OECD, die G20 sowie Entwicklungs- und Schwellenländer angeschlossen und somit ist eine rechtliche Umsetzung innerhalb der EU nötig und wichtig.

Weiterführende Informationen

[BEPS beim Finanzministerium](#)

[Pressemeldung der Europäischen Kommission vom 29.05.2017](#) (nur Englisch)

Quellen:

EU-Kommission

Bundeministerium für Finanzen

Wikipedia